

Forschungsstipendien für Wissenschaftlerinnen auf dem Karriereweg

Im Rahmen des Bayerischen Programms zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre und des Professorinnenprogramms des Bundes und der Länder III

Ausschreibung und Förderrichtlinien 2024

Zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre stellt das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst voraussichtlich auch 2024 Finanzmittel für das „Programm zur Realisierung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre“ zur Verfügung. Die Gelder dienen der Förderung von hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen auf dem Weg zur Professur und sind für den Lebensunterhalt der Wissenschaftlerin zu verwenden. Die Höhe der Stipendienätze und die grundsätzlichen Förderrichtlinien sind durch die Landeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an bayerischen Hochschulen festgelegt. Die Universität Regensburg (UR) erweitert dieses Programm im Rahmen der zusätzlichen gleichstellungsfördernden Maßnahmen des Professorinnenprogramms III des Bundes und der Länder um zusätzliche und ergänzende Förderungen.

Die UR vergibt auf dieser Basis unter Federführung der Universitätsgleichstellungsbeauftragten für Frauen in Wissenschaft und Kunst Stipendien in voller Höhe des ihr vom Land Bayern zugewiesenen Fördervolumens.

Richtlinien für Promotionsanschub-Stipendien 2024/2025

Bewerbungsschluss:	15. April 2024
Förderbeginn:	ab 1. Juli 2024
Stipendienhöhe:	1.200,- Euro pro Monat
Kinderzulage:	Für Kinder unter 12 Jahren gibt es 300€ für das erste und 100€ für jedes weitere Kind pro Monat.
Laufzeit:	max. 3 Monate

Das Stipendium ist nur für die Vorbereitungs- bzw. Anfangsphase der Promotion an der UR gedacht. Promotionen zur Dr. med. sind von der Förderung ausgeschlossen.

1. Voraussetzungen

- Überdurchschnittliche Leistungen in Studium
- Promotion erfolgt an der UR
- Das Studium, das zur Promotion berechtigt, muss zum Antragstermin bereits abgeschlossen sein
- Lebensmittelpunkt in Deutschland bzw. spätestens zum Zeitpunkt des Förderbeginns

2. Antrags- und Vergabeverfahren

2.1 Antragsunterlagen

Der Antrag sowie alle Unterlagen können auch in englischer Sprache vorgelegt werden.

- Antragsformular: <https://go.ur.de/baychancen-online>
- Tabellarischer Lebenslauf mit Hinweis auf etwaige Verzögerungen bei der wissenschaftlichen Arbeit
- Ggf. Publikationsverzeichnis (je nach Fach ggf. mit Aufteilung in Erst- und Letztautorinnenschaft und Co-Autorinnenschaften), ggf. ergänzend Verzeichnis von Vorträgen.
- Projektbeschreibung (Thema, Aufgabenstellung und Ziel, Untersuchungsmethoden, Vorarbeiten, inhaltliches und zeitliches Arbeitsprogramm für den beantragten Förderzeitraum) sowie Situierung des Stipendiums im Gesamtkarriereplan auf dem Weg zur Professur (max. 5 Seiten)
- Kopien aller bisherigen Hochschulzeugnisse (bei Zeugnissen, die nicht in englischer oder deutscher Sprache vorliegen, ist eine beglaubigte Übersetzung erforderlich)
- Gutachten der/des Betreuer:in
 - Inhalt: Darstellung des Forschungsprojekts und der Situierung des Stipendiums im Gesamtkarriereplan der Antragstellerin sowie weitere Planung zur Finanzierung des Promotionsprojektes.
 - Im Rahmen von fakultätsübergreifenden Forschungsprojekten muss im Gutachten die Zuordnung des Projektes zu einer Fakultät genannt sein.
 - Das Gutachten darf nur von einer/einem Hochschullehrer:in nach Art. 2 Abs. 3 BayHSchPG verfasst werden.
 - Das Gutachten muss direkt an die Koordinationsstelle Chancengleichheit versandt werden: [**chancengleichheit@ur.de**](mailto:chancengleichheit@ur.de)
- ggf. Kopie/n der Geburtsurkunde/n des/r Kindes/r
- ggf. bei Kindern unter zwei Jahren Nachweis der Kinderbetreuung/Teilzeittätigkeit/ Elternzeit des anderen Elternteils

2.2 Antragsweg

- Vor Einreichung eines Antrags wird ein Beratungstermin bei der/dem jeweilige:n Fakultätsgleichstellungsbeauftragten für Frauen in Wissenschaft und Kunst empfohlen.
- **Der Bewerbungsschluss ist verbindlich einzuhalten.** Der vollständige, an die Universitätsgleichstellungsbeauftragte für Frauen in Wissenschaft und Kunst adressierte Antrag ist fristgerecht per Email an [**chancengleichheit@ur.de**](mailto:chancengleichheit@ur.de) sowie in CC an die/den jeweilige:n Fakultätsgleichstellungsbeauftragte:n für Frauen in Wissenschaft und Kunst einzureichen. Verspätet eingehende oder unvollständige Anträge können nicht berücksichtigt werden.
- Nach Begutachtung durch die fakultätsinterne Kommission leiten die Fakultätsgleichstellungsbeauftragten Wiss./Kunst die begründete Reihung der Kandidatinnen **bis spätestens drei Wochen nach dem Antragstermin (6. Mai 2024)** an die Koordinationsstelle Chancengleichheit weiter.

- Danach entscheidet die zentrale Vergabekommission zeitnah über alle Anträge; die Antragstellerinnen werden anschließend per Email über die Entscheidung informiert. Die jeweiligen Fakultätsgleichstellungsbeauftragten Wiss./Kunst bekommen die Email in CC.
- Der rechtsverbindliche offizielle Förderbescheid ergeht im Auftrag der Universitätsleitung durch Referat II/7 der Verwaltung der UR.

2.3 Auswahlverfahren

2.3.1 Auswahlkriterien

Vorrangiges Auswahlkriterium ist die im Antrag und den Fachgutachten dokumentierte wissenschaftliche Leistung der Wissenschaftlerin auf dem Qualifizierungsweg und damit ihre Befähigung für eine Professur sowie die Prognose, dass der Weg zur Professur von ihr beschritten werden kann.

Da die bayerische Staatsregierung mit diesem Programm die Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre insbesondere auch im MINT-Bereich realisieren möchte, werden im zentralen Auswahlverfahren Bewerberinnen aus dem MINT-Bereich bei gleicher Befähigung und fachlicher Qualifikation bevorzugt, auch unter Berücksichtigung der Verteilung von Studierenden, Promovierenden, Postdocs sowie Habilitierenden der jeweiligen Fakultät.

2.3.2 Fakultätsinterne Vergabekommission

Ein fakultätsinternes Vergabegremium unter Leitung der/des Fakultäts-gleichstellungsbeauftragten für Frauen in Wissenschaft und Kunst gibt ein Votum zur fachlichen Qualität des Antrags ab. Das Vergabegremium besteht außer der/dem Fakultätsgleichstellungsbeauftragten für Frauen in Wissenschaft und Kunst und den Stellvertretungen in der Regel aus der/dem Dekan:in, der/dem Forschungsdekan:in und ggf. weiteren Fachvertreterinnen und -vertretern.

Die Anträge sind – gesondert nach Stipendienart – in Hinsicht auf die Auswahlkriterien zu reihen. Diese Reihungen der Fakultät sind kurz zu begründen. Das zentrale Vergabegremium ist nicht an diese Reihung gebunden.

2.3.3 Zentrale Vergabekommission

Über die endgültige Auswahl entscheidet das zentrale Vergabegremium, welches sich aus der Universitätsgleichstellungsbeauftragten für Frauen in Wissenschaft und Kunst, ihren Stellvertreter:innen und der/dem Vizepräsident:in für Forschung und Nachwuchsförderung zusammensetzt. Die zentrale Vergabekommission kann eine Warteliste bilden, die je nach Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel abgearbeitet wird.

3. Allgemeine Informationen und Förderungsrichtlinien

3.1 Förderbeginn und -zeitraum

Erfahrungsgemäß erfolgt die Zuweisung der Gelder durch das Ministerium im Zeitraum März bis Mai eines Jahres. Die unverbindliche Zusage aller Förderungen erfolgt so schnell wie möglich, kann jedoch auch erst nach dem jeweils genannten frühesten Förderbeginn erfolgen. Förderbeginn ist grundsätzlich der 1. oder 16. eines Monats.

3.2 Erwerbs- und Lehrtätigkeit

Stipendiatinnen können einer geregelten Erwerbstätigkeit von bis zu maximal 40 Stunden im Monat bzw. 10 Stunden pro Woche nachgehen. Eine darüber hinausgehende Erwerbs- oder Lehrtätigkeit ist grundsätzlich untersagt. Eine entsprechende Erklärung ist nach Bewilligung des Stipendiums umgehend vorzulegen.

3.3 Bezug weiterer Stipendien und anderer Sozialleistungen

Der Bezug eines weiteren Stipendiums ist grundsätzlich untersagt. Der gleichzeitige Bezug von Arbeitslosengeld ist ausgeschlossen. Der Bezug von Elterngeld ist anzuzeigen und kann den Bezug des Stipendiums ausschließen.

Weitere Förderungen aus den aktuellen Förderprogrammen der Universitätsgleichstellungsbeauftragten für Frauen in Wissenschaft und Kunst (z. B. Mobilitätsstipendium international oder Fonds für Sach-, Hilfskraft- und Reisekosten) können ergänzend beantragt werden.

3.4 Sozialversicherung

Die Stipendien begründen kein Arbeits- oder Dienstverhältnis. Die Zahlungen sind kein Arbeitsentgelt und unterliegen keiner Sozialversicherungspflicht. Daher umfasst das Stipendium keine Beiträge zur Sozialversicherung, auch nicht zur Krankenversicherung. Die Versicherungen gegen Krankheit, die Alters- und Pflegevorsorge sowie die Absicherung vor Arbeitslosigkeit obliegen der Stipendiatin selbst.

3.5 Teilzeitstipendium

In begründeten Ausnahmefällen, beispielsweise bei Wissenschaftlerinnen mit Kleinkindern, sind auf Antrag Teilzeitstipendien mit halber Dotation möglich. Die maximalen Förderzeiten bleiben davon unberührt.

3.6 Unterbrechung des Stipendiums

Auf schriftlichen Antrag kann eine Unterbrechung des Stipendiums für maximal sechs Monate bewilligt werden. Der Antrag ist zu begründen. Mit Beginn der Unterbrechung werden die Geldleistungen ausgesetzt.

3.7 Mutterschutz

Vorbehaltlich vom Ministerium zur Verfügung gestellter Mittel verlängert sich das Stipendium auf formlosen schriftlichen Antrag um die Zeit des gesetzlichen Mutterschutzes, soweit dieser in die reguläre Stipendienlaufzeit fällt. Dem Antrag ist eine Kopie der ärztlichen Bescheinigung beizulegen.

3.8 Auslandsaufenthalte während des Stipendiums

Im Rahmen der Förderung sind befristete Auslandsaufenthalte zu Forschungszwecken möglich. Während dieser Forschungsaufenthalte kann das Stipendium weitergezahlt werden. Darüber hinaus gehende Leistungen (z. B. Reisekosten, Aufenthaltskosten usw.) können im Rahmen dieses Stipendiums nicht gewährt werden. Der Auslandsaufenthalt ist der Koordinationsstelle Chancengleichheit anzuzeigen.

3.9 Mitteilungspflicht

Die Stipendiatin ist verpflichtet, jede Änderung, die Konsequenzen für den Bezug des Stipendiums hat, unverzüglich der Koordinationsstelle Chancengleichheit und dem Referat II/7 mitzuteilen.

3.10 Abschlussbericht/Verwendungsnachweis

Spätestens acht Wochen nach Ende der Förderung hat die Stipendiatin unaufgefordert einen Verwendungsnachweis in Form eines Abschlussberichts über den gesamten Zeitraum der Förderung und Stellungnahme zu den weiteren Planungen (maximal zwei Seiten) vorzulegen.

3.11 Evaluation

Aus Gründen der Evaluation sollen Stipendiatinnen der Koordinationsstelle Chancengleichheit auch nach Abschluss der Förderung weitere entscheidende, erfolgreiche Schritte auf dem Weg zur Professur oder zu einer Führungsposition mitteilen.

3.12 Datenschutz

Informationen zum Datenschutz im Rahmen dieser Förderung entnehmen Sie bitte dem Merkblatt unter <https://go.ur.de/chd-datenschutz>.

3.13 Fragen zur Antragstellung und zur Förderung beantwortet:

Koordinationsstelle Chancengleichheit
0941 943-3581 | chancengleichheit@ur.de
www.ur.de/chancengleichheit

Informationen vergeben ebenfalls die jeweiligen Fakultätsvergleichstellungsbeauftragten für Frauen in Wissenschaft und Kunst <https://go.ur.de/fak-fb>

Stand: 28.2.2024